

Besinnliche Momente unterm Regenschirm

Es ist eine beliebte Veranstaltung, die in Herrenberg Tradition hat: Auf dem Herrenberger Marktplatz kommen die Mitglieder der Chorgruppe Herrenberg zum Weihnachtssingen zusammen. Auch in diesem Jahr ist viel Publikum dabei.



*Rund 130 Sänger geben auf dem Herrenberger Marktplatz Weihnachtlieder zu GehörGB-
Foto: Holom*

Es ist der vierte Advent kurz vor 17 Uhr. Von überallher strömen die Leute Richtung Marktplatz. Bewehrt mit Parkas, Regenschirmen und Schutzhauben für die Kinderwagen, machen sich zahlreiche Herrenberger auf, auch in diesem Jahr wieder mit dem beliebten Weihnachtssingen die stillen Tage einzuläuten.

Das Wetter spielt dabei eine untergeordnete Rolle, bereits zum 58. Mal findet die Veranstaltung, bei der Chöre aus Herrenberg und der Umgebung gemeinsam Weihnachtlieder singen, in diesem Jahr statt. Sänger und Zuhörer sind entsprechend „wetterfest“ und lassen sich von ein paar Regentropfen nicht davon abhalten. Je näher man dem festlich beleuchteten Marktplatz kommt, desto lauter wird das Stimmengewirr der vielen Besucher. Die beiden Chorgruppen stehen schon bereit, links der gemischte, rechts der Männerchor – insgesamt um die 130 Sänger von Chören aus Herrenberg, Kayh, Haslach, Affstätt, Rohrau, Nufingen, Deckenpfronn und Mötzingen, die gekommen sind, um mit ihrem Gesang Weihnachtsstimmung zu verbreiten.

Dann erklingt das erste Lied – der gemischte Chor unter Leitung von Astrid Beuth singt das schwedische Lied „Weihnacht – strahlendes Fest“, ein wenig bekanntes, besinnliches Stück, und auf dem Marktplatz wird es still. Besser bekannt ist da schon das Lied „Was soll das bedeuten?“, das vermutlich Teil eines volkstümlichen Hirtenspiels war.

Wen jetzt noch keine weihnachtlichen Gefühle überkommen, den erwischt das nächste Stück: Egal, wie oft man Paul Gerhards von Johann Sebastian Bach vertontes „Ich steh an deiner Krippen hier“ schon gehört hat, es ist immer wieder ergreifend. Und dem Chor gelingt eine sehr schöne Darbietung davon.

Dann überraschen die Männer ihre Zuhörer mit dem wenig bekannten Stück „Stell dir vor, 's ist Weihnachtszeit“, das die Stimmung der Festtage beschreibt. Beschwingter kommt das zweite Stück daher, „Dann ist's Weihnachtszeit“, und ebenfalls vielen im Publikum neu ist.

Mit einer Eigenkomposition des Chordirektors

Wer vergangenes Jahr beim Weihnachtssingen war, hat das darauf folgende Lied schon einmal gehört. Martin Falk, Chordirektor des Liederkranzes Deckenpfronn, die heuer übrigens zum 50. Mal beim Weihnachtssingen in Herrenberg dabei sind und Dirigent der Männerchöre auf dem Marktplatz, hat es unter dem Eindruck der besonderen Atmosphäre, die bei dieser alljährlichen Tradition entsteht, selbst verfasst und leitet nun seine Männer bei der Darbietung an.

Mit „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Eine wundersame Zeit“ übernimmt der gemischte Chor wieder. Die Männer stimmen das polnische Weihnachtslied „Als die Welt verloren“ an, der gemischte Chor singt „Stille Nacht“.

Inzwischen sind fast nur noch Regenschirme zu sehen, der Regen ist stärker geworden, aber niemandem würde es einfallen, nach Hause zu gehen, bevor nicht alle zusammen „O du fröhliche“ gesungen haben – die beiden Chöre tragen es als sogenannten Doppelchor vor: Während der gemischte Chor das Weihnachtslied vierstimmig singt, singen die Männer dazu ein harmonisch ergänzendes „Gloria“. Ein klein wenig zu früh beginnen die Glocken der Stiftskirche zu läuten. Jetzt kann Weihnachten kommen.

Autor

Jutta Krause